

# Erinnerung an Wajda und „Korczak“

In der Reihe „Literatur und Film“ ist im Haus des Buches am Montag Andrzej Wajdas Meisterwerk „Korczak“ zu sehen – sowohl als Hommage an den im Oktober gestorbenen Oscar-Preisträger Wajda, wie auch im Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee heute vor 72 Jahren.

Wajda war einer der Giganten des europäischen Kinos, für sein Filmschaffen erhielt er den Ehrenoscar (2000). In „Korczak“ (1990) erzählt er von den letzten Wochen im Leben des jüdisch-polnischen Arztes, Schriftstellers und Pädagogen Janusz Korczak. Der leitet 1942 ein Waisenhaus für jüdische Kinder im Warschauer Ghetto. Er verzichtete darauf, sein eigenes Leben zu retten und ging gemeinsam mit den Kindern in den Tod. Der Film ist das eindrucksvolle Porträt eines Menschen, der die ihm anvertrauten Kinder selbst in schwierigster Zeit zu Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Toleranz erzieht. Posthum wurde Korczak 1972 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt.

**i** Andrzej Wajda: „Korczak“, Montag, 19.30 Uhr, Haus des Buches; Gerichtsweg 28 in Leipzig, Eintritt frei; eine Einführung in das Leben Janusz Korczaks und in den Film gibt Rainer Mende vom Polnischen Institut



Szene aus Andrzej Wajdas Film „Korczak“, der am Montag zu sehen ist. Foto: Verleih